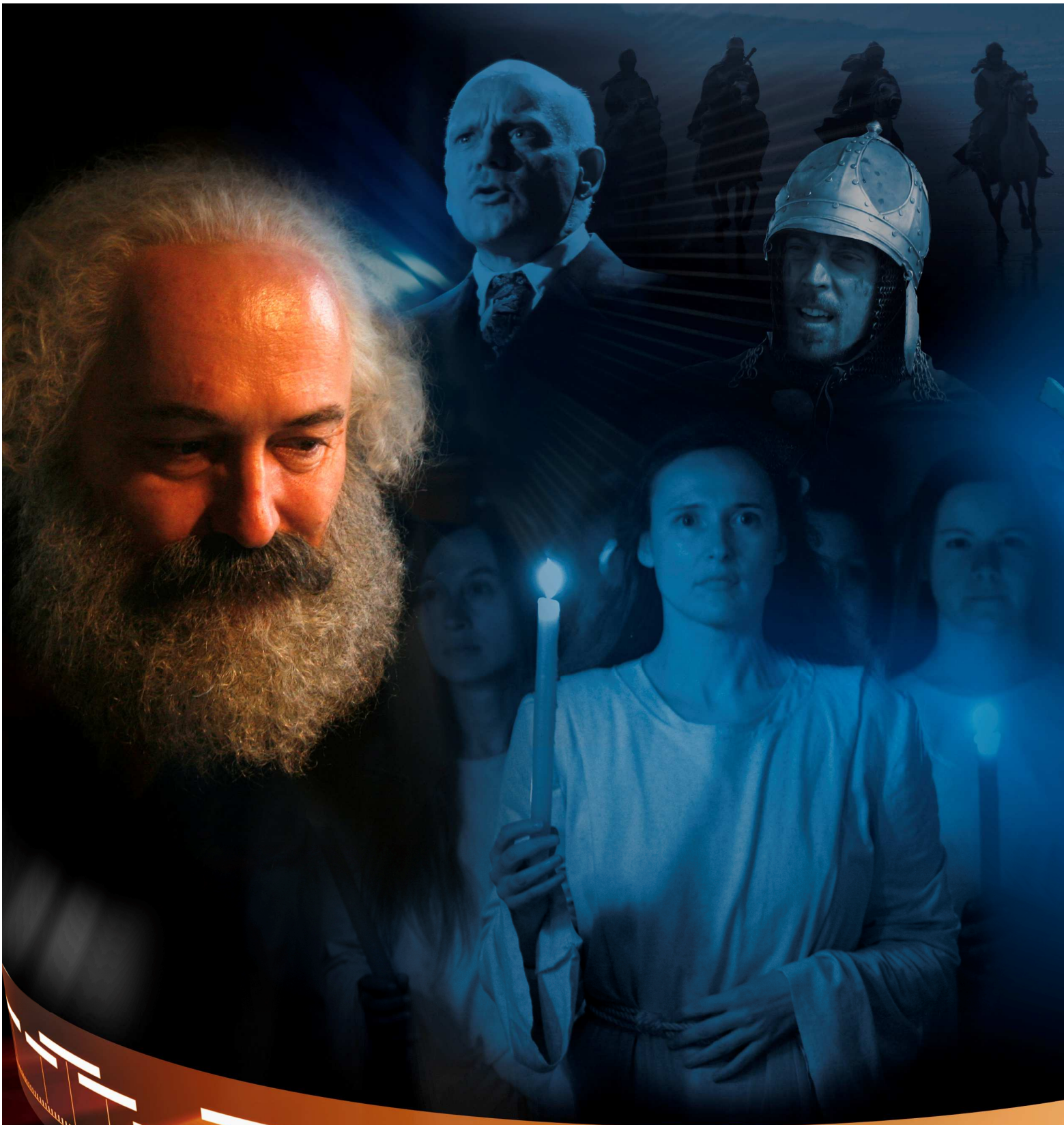


Die Deutschen II

Dokumentarreihe in zehn Folgen
Ab 14. November 2010: sonntags um 19.30 Uhr & dienstags um 20.15 Uhr
- www.diedeutschen.zdf.de

Materialien für den Unterricht – Folge 6: August der Starke und die Liebe

1. Inhalt des Films

Im Mittelpunkt des Films stehen die Liebesbeziehungen Augusts des Starken, jedoch sind zahlreiche historische Rahmenbedingungen und Fakten angesprochen, die diese Folge auch für den Unterricht gut verwendbar erscheinen lassen. Entlang der politischen Vorgänge ergibt sich in der chronologischen Abfolge der Ereignisse eine relativ klare Gliederung.

Serienvorspann: In einem kurzen Vorspann wird, bezugnehmend auf den Serientitel, nach Herkunft und Identität der Deutschen gefragt sowie auf die Herrscherpersönlichkeit Augusts des Starken von Sachsen hingeleitet.

August wendet sich einer anderen Mätresse zu: Der Film beginnt mit einer Szene des zentralen Motivs, indem er Augusts hohes Interesse an der Weiblichkeit zeigt.

- Flirt mit der polnischen Gräfin Dönhoff im Sächsischen Palais in Warschau 1713
- Dragoner hindern seine sächsische Mätresse Gräfin Cosel an ihrem Erscheinen in Warschau

Der junge August wird Kurfürst von Sachsen (1670-1696):

- Die Herkunft Augusts des Starken an Hand des Fürstenzuges in Dresden
- Der Tod Johann Georgs IV. und die Übernahme der Regentschaft durch August am 27. April 1694
- Rückblick: August auf seiner Cavalierstour am Hofe Ludwigs XIV.

August als sächsischer Kurfürst und König von Polen (1694-1706):

- August der Starke als Mensch
- Die Rolle der Maitressen am barocken Hof
- Augusts Eheleben
- Augusts Streben nach der polnischen Königskrone
- Augusts Annäherung an Brandenburg-Preußen
- Augusts Niederlage im Nordischen Krieg und Verlust der Königskrone

Augusts Herrschaft (1704-1733):

- Augusts Bekanntschaft mit Anna Constantia von Brockdorff, der späteren Gräfin Cosel
- Der wirtschaftliche Aufstieg Sachsens

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

- Die Entwicklung des Meißner Porzellans durch Friedrich Böttger
- August gibt der Gräfin Cosel das Eheversprechen
- Dresdens Aufstieg zur Kulturhauptstadt
- Reform des Steuersystems in Sachsen
- Rückgewinnung der polnischen Krone und sächsische Baumaßnahmen in Warschau
- Augusts Liaison mit der polnischen Gräfin Dönhoff
- Dragoner verhindern das Auftauchen der Gräfin Cosel in Warschau
- Die Verbannung der Gräfin Cosel nach Schloss Pillnitz, ihre vergebliche Flucht nach Preußen und ihre anschließende Gefangenschaft auf der Festung Stolpen
- Tod und Würdigung Augusts des Starken
- Grablege Augusts

Abspann

2. Historische Einordnung

Friedrich August I. von Sachsen, oft August der Starke genannt (1670-1733), entstammte der albertinischen Linie des Fürstengeschlechts der Wettiner, die im Jahre 1089 die 929 gegründete Markgrafschaft Meißen in Besitz genommen hatten. Ab 1423 gewannen die Wettiner Obersachsen und Sachsen-Wittenberg hinzu, erlangten damit die Kurwürde und nannten sich künftig Kurfürsten von Sachsen. Die beiden Lausitzen wurden im 30-jährigen Krieg erworben, den Sachsen insgesamt einigermaßen gut überstand und von dessen Folgen es sich schnell erholte. Auf Grund des Testaments von Johann Georg I. entstanden dann durch Erbteilung neben Kursachsen die neuen Herzogtümer Sachsen-Weißenfels, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Zeitz. Unter August dem Starken versuchte Kursachsen seine Herrschaft und Stellung im Heiligen Römischen Reich auszubauen.

August der Starke, 1670 zweitgeborener Sohn Johann Georgs III. von Sachsen, genoss eine standesgemäße Ausbildung, im Zuge derer er auf der obligatorischen Grand Tour eine Reihe wichtiger europäischer Länder und Städte bereiste, sodass er, als er nach dem Tod seines Bruders 1694 unerwartet die Regentschaft übernahm, gut vorbereitet und mit den Strömungen seiner Zeit bekannt, das hohe Amt übernehmen konnte. Mit der ihm eigenen Tatkraft setzte er das, was er in Europa gesehen hatte, entschlossen um, suchte einen modernen absolutistischen Staat zu schaffen und führte Sachsen zu hoher wirtschaftlicher und kultureller Blüte. Seine Regierungszeit und die seines Sohnes wurden und werden deshalb auch als Augusteisches Zeitalter bezeichnet.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Um einen Absolutismus nach französischem Vorbild zu etablieren, drängte er den Einfluss des alteingesessenen Adels zurück, indem er mit Hilfe eines 1706 geschaffenen Geheimen Kabinetts mit Fachressorts eine zentrale Schaltstelle für exekutive Befugnisse einrichtete und nach und nach zur obersten Zentralbehörde machte. Der Beamtenapparat wurde mit loyalen Bürgerlichen besetzt, auch ein Novum. Hinzu kamen ein neu geschaffenes Bergratskollegium, ein Geheimer Kriegsrat und ein Generalkriegsgericht. Zu einem wirklichen Absolutismus kam es aber nie, wie an den unüberwindlichen Gegensätzen zwischen absolutem Machtanspruch des Kurfürsten, Behauptungswillen des sächsischen Adels und aufstrebendem Bürgertum sichtbar wurde. Der „Codex Augusteus“, die die „Konstitution“ von 1572, das bis dahin umfangreichste sächsische Werk für Gesetze, Verordnungen, Mandate und Landtagsabschiede ablöste, und die neue Landtagsordnung von 1728 führte jedoch zu einer weiteren Einschränkung der Rechte der Stände. Im Sinne absolutistischen Toleranzdenkens gestatte August 1730 wieder die Ansiedlung von Juden in Sachsen, in deren Folge in Dresden eine jüdische Gemeinde von einiger Bedeutung entstand. Eine besondere Rolle spielte dabei in der Dresdner Residenz der Hofjude Lehmann, vor allem bei der Bereitstellung finanzieller Mittel für seine polnische Bewerbung.

Um finanziell unabhängig von den Ständen agieren zu können, führte August der Starke 1703 in der neuen Generalkonsumtionsakzise eine von der Bewilligung der Stände unabhängige, indirekte, d.h. verbrauchsorientierte, Steuer ein. Zur Rechnungsprüfung und Ordnung der Staatsfinanzen wurden 1707 eine Oberrechnungskammer und das Oberrechnungskollegium als zentrale Revisionsbehörde aller landesherrlichen Kassen eingerichtet. Die sächsische Wirtschaft wurde nach den Grundsätzen des Merkantilismus staatlich gefördert und auf Export orientiert (Leipziger Messe). Ein zur Steigerung der Effektivität gedachtes Kommerzkollegium konnte aber erst zwei Jahre nach seinem Tod realisiert werden. Als wirtschaftlich bedeutsam erwiesen sich auch die Gründung der ersten Staatsbank im deutschen Raum mit Sitz in Leipzig 1698, die Errichtung einer Landeslotterie 1715, die Einführung des Gregorianischen Kalenders 1700 und der schriftlichen Messrelationen ab 1729 sowie die Landesvermessung und Reform der sächsischen Post um 1722, die damals die schnellste im Deutschen Reich wurde. Ein Gewinn wurde zudem die erneute Erfindung des Porzellans durch Friedrich Böttger u.a., die 1710 zur Gründung der Meißner Porzellanmanufaktur führte. Insgesamt wurden in Augusts Regierungszeit in Sachsen 26 Manufakturen geschaffen, so auch für die Produktion von Spiegeln, Gewehren, Tuch, Gold- und Silbergespinste, Damast, Blaufarben und Tapeten. Die Augusteische Heeresreform mit einer Reihe von Maßnahmen schuf bis 1732 nach preußischem Vorbild ein modernes stehendes Heer.

Im Sinne absolutistischen Ruhmdenkens und gegründet auf einem prosperierenden Staat hatte August der Starke noch höhere Ziele: die Gewinnung der Königskrone und eine führende Stellung Sachsens in der europäischen Politik. Eine Standeserhöhung war damals entweder für ein Land außerhalb des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation möglich, wie es Preußen 1701 realisieren sollte, oder aber die Bewerbung um die Krone eines bereits bestehenden Königreiches. Hier eröffneten sich nun nach dem Tod König Johanns III. Sobieski Möglichkeiten in Polen. Ein Hindernis war aber die Konfession. In einem innenpolitisch höchst umstrittenen Akt konvertierte deshalb August am 1.Juni 1697

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

heimlich und – entgegen den Vereinbarungen im Augsburger Religionsfrieden von 1555 – nur für seine Person zum Katholizismus (und gab damit die Führerschaft der evangelischen Stände im Reich auf). Die politischen Schwierigkeiten für die Wahl waren nicht minder groß: In der Adelsrepublik Polen-Litauen (seit 1386 bzw. 1569 vereint) herrschte ein extremes Übergewicht der ständischen gegenüber der monarchischen Komponente, d.h. der Adel hatte das Recht, den König zu wählen. Der Reichstag (Sejm) war durch das sog. Liberum Veto, d.h. ein einziger Einspruch konnte einen Beschluss verhindern -, praktisch handlungsunfähig. Eine Vielzahl von zum Teil sehr einflussreichen Bewerbungen, die der sächsische Gesandte in Warschau Graf Flemming aus taktischen Gründen zu vermehren half, sowie gewaltige Schmiergeld-Zahlungen an den polnischen Adel führten – mit Hilfe sächsischer Truppen - aber am Ende doch dazu, dass August der Starke gewählt und am 15.September 1697 als August II. Mocny in Krakau gekrönt werden konnte.

Die durch Kriege ausgezehrte, rückständige und uneffektive Adelsrepublik war neben seinem Königtum vor allem durch seinen Rohstoffreichtum für das aufstrebende und gewerblich geprägte Sachsen von Interesse. In der Regierung musste sich August aber hauptsächlich auf Sachsen stützen, denn die Beamten, die Kronarmee und die Staatskasse unterstanden dem Sejm. Sein Versuch, den Reichstag in einem Staatsstreich zu entmachten und erste Schritte zur Errichtung einer absolutistisch orientierten Erbmonarchie zu unternehmen, provozierte 1715/16 den Aufstand des Kleinadels, den er mit einem Kompromiss zu beenden gezwungen war. Nachdem sich die Lage beruhigt hatte, profitierte zunehmend auch Polen wirtschaftlich von der neuen Verbindung und dem damit verbundenen Warenaustausch. Eine zentrale Finanz- und Wirtschaftspolitik war aber in Polen nicht durchsetzbar. In Warschau entstanden im Sächsischen Palais und in der sog. Sächsischen Achse Ansätze einer städtebaulichen Neuordnung, die aber im Zweiten Weltkrieg vernichtet wurden.

Außenpolitisch hatte August der Starke wenig Erfolg. 1695/96 agierte er als Oberbefehlshaber der österreichischen Truppen in Ungarn im Kampf gegen die Türken wenig ruhmreich, im Großen Nordischen Krieg 1700-1721 ausgesprochen glücklos: Um seine Macht in Polen zu erweitern, schloss er sich der Allianz, die gegen Karl XII. um den Einfluss im Ostseeraum kämpfte, an und versuchte das schwedische Livland zurückzuerobern, musste dabei aber 1704 eine feindliche Besetzung Sachsens hinnehmen und verlor die polnische Königskrone an den vom Schwedenkönig eingesetzten Stanislas Leszczynski. Erst 1709 erlangte er mit russischer Hilfe die Krone wieder zurück. Der Plan, seinen Sohn mit der österreichischen Erzherzogin zu vermählen, scheiterte. Neben einer Sicherung der wettinischen Erbmonarchie spielten für August den Starken auch Überlegungen eine Rolle, wie Sachsen sich gegen das aufstrebende Preußen, mit dem es zunehmend Reibereien gab, behaupten könnte.

Legendär ist Augusts barocke Persönlichkeit nicht nur wegen seiner Körperkräfte in verschiedener Hinsicht, sondern auch und hauptsächlich wegen seiner zeittypischen Prachtentfaltung und Selbstdarstellung. Berühmt ist sein „Zeithainer Lustlager“ im Sommer 1730, das als „Spektakel des Jahrhunderts“ 48 geladene europäische Fürsten sah und das neben großartigen Festlichkeiten auch eine eindrucksvolle Demonstration sächsischer Kultur

und Kunst, ganz besonders aber einer exakt funktionierenden modernen Armee sah. Darüber hinaus fanden ständig öffentliche Festlichkeiten und Belustigungen statt, wie Bälle, Jahrmärkte, Tierhetzen, Maskeraden und Schützenfeste (ca. 60 im Jahr). Außergewöhnlich war auch Augusts Sammelleidenschaft - heute zu bewundern im Grünen Gewölbe der Hauptstadt - wie ebenso seine Bautätigkeit, die Dresden zur prunkvollen Metropole, zum „Elbflorenz“ machte. In der nun obligatorischen Steinbauweise wurde die Renaissance-Stadt zu einer Barockstadt, die durch den Zwinger, die Frauenkirche, den Taschenberg-Palais, die Brühlschen Terrasse, die Elbbrücken und viele andere Bauten zu europäischem Ansehen gelangte. Auch außerhalb Dresdens entstanden zahlreiche Bauten, von denen Schloss Pillnitz und die Moritzburg wohl die bekanntesten sind. Als eine der ersten deutschen Städte erhielt Dresden damals eine Reihe öffentlich zugänglicher Museen und Kunstsammlungen. Zahlreiche Künstler von europäischem Rang waren für all diese kulturellen Leistungen am Hofe des Kurfürsten tätig.

Zur exzessiven barocken Persönlichkeit Augusts des Starken gehörte neben absolutistischer Herrschaft, Prachtentfaltung und ungehemmter Selbstdarstellung, was u.a. in dem 102 Meter langen „Fürstenzug“ am Dresdner Schloss sichtbar wird, auch die Beziehung zu zahlreichen Mätressen, die in seinem Falle eine lange Liste von Namen und eine große Zahl von Nachkommen umfasst. Am bekanntesten sind seine Verhältnisse mit der Gräfin Cosel und mit der polnischen Gräfin von Dönhoff.

Als August der Starke am 1. Februar 1733 starb, wurde sein Körper in der Kathedrale auf dem Wawel in Warschau beerdigt, sein Herz aber in Dresden. Sein Sohn setzte sein Werk als August III., König von Polen, und Friedrich August II., Kurfürst von Sachsen, fort. 1763 endete dann nach Sachsens Niederlage im Siebenjährigen Krieg das „Augusteische Zeitalter“. Außenpolitisch ging die Vorherrschaft danach an Preußen über.

3. Didaktische Überlegungen

Der didaktische und methodische Wert dieses Films für den Schüler liegt besonders

- in der exemplarischen Darstellung einer zeittypischen Herrschergestalt des Barock
- in der Exzentrik einer Ausnahmepersönlichkeit der damaligen Zeit
- in der exemplarischen Behandlung einer wichtigen landesgeschichtlichen Periode
- in der Erwähnung und Darstellung zeittypischer Merkmale des Barock
- in der Behandlung des Goldenen Zeitalters für Dresden
- in der Beschränkung auf zentrale Geschehnisse, Personen und Orte, die den Überblick über die Vorgänge erleichtern

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

- in der nachgestellten Darstellung von Schlüsselszenen, die die Emotionalität ansprechen und eine Unmittelbarkeit des (Mit)Erlebens ermöglichen, womit das Thema an Eindringlichkeit gewinnt
- Damit wird insgesamt in seiner Anschaulichkeit den am Schulbuch orientierten Geschichtsunterricht in vorteilhafter Weise ergänzt.

In der Sekundarstufe I ist das Thema in den Lehrplänen der Länder nicht vorhanden, lediglich in Sachsen kann es im Rahmen einer landesgeschichtlichen Reihe seinen Platz finden. In der Sekundarstufe II geht der Geschichtsunterricht in nahezu allen Ländern prinzipiell nicht chronologisch, sondern thematisch, meist in Form von epochenübergreifenden Längsschnitten, vor, wobei unter allgemeineren Fragestellungen mehr Strukturen und weniger Personen im Vordergrund stehen. Bei einer solchen didaktischen Vorgehensweise kann auch das hier zur Rede stehende Thema durchaus seinen Platz finden und berücksichtigt werden.

Wo dem Lehrer die Wahl der thematischen Zugriffe und Längsschnitte in gewissem Rahmen freigestellt ist, bieten sich z.B. folgende thematische Einheiten an:

- Reform und Restauration
- Der Barock
- Kultur und Herrschaft
- Modernisierung, ihre Motive und Methoden
- Die europäische Dimension in der Geschichte Mitteleuropas
- Die biografische Dimension in der Geschichte: Herrschergestalten
- Zentralorte und Hauptstädte in der Geschichte
- Landesgeschichte am Beispiel Sachsens.

Das Thema dieser Sendung bietet didaktisch Möglichkeiten zu fächerverbinden Verknüpfungen, die insbesondere für die Projektarbeit nutzbar gemacht werden können. Es bieten sich hier vor allem an die Fächer Bildende Kunst, Deutsch, Politik/Sozialkunde und Geografie, z.B. unter den Aspekten

- Architektur und Malerei des Barock
- Sprache und Literatur des Barock
- Absolutes Herrschertum
- Die europäische Dimension in der Politik des 17. und 18. Jahrhunderts

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

- Die geografische Dimension politischen Denkens und Handelns im 17. und 18. Jahrhundert.

Es versteht sich von selbst, dass vertiefende und weiterführende Fragestellungen an Hand von Referaten und Hausarbeiten in vielfältiger Weise möglich sind. Die im nächsten Abschnitt formulierten Vorschläge geben hierzu einige Anregungen.

4. Fragen und Arbeitsaufträge

Hinweis: Um den Film sinnvoll in den Unterricht zu integrieren, sind für die folgenden Fragen und Arbeitsaufträge die Zuhilfenahme des Geschichtsbuches und anderer Hilfsmittel (z.B. des dtv-Atlas zur Weltgeschichte) sowie Recherchen im Internet vorgesehen.

Die Fragen und Arbeitsaufträge sind zudem von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, damit sie sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II verwendbar sind.

1. Forschen Sie nach, woher das Wort „deutsch“ kommt und wie sich seine Bedeutung im Laufe der Zeit gewandelt hat,
2. Suchen Sie Informationen zum Kurfürstentum Sachsen um 1700 zusammen.
3. Charakterisieren Sie das Zeitalter des Barock hinsichtlich Kultur, Politik und Präsentation der Herrscherpersönlichkeit.
4. Suchen Sie Informationen über die Entstehung der Diplomatie und ihrer Formen.
5. Suchen Sie eine Abbildung des sog. Fürstenzuges am Dresdener Schloss und interpretieren Sie ihn möglichst genau, indem Sie Informationen zu den dargestellten Herrscherpersönlichkeiten zusammensuchen.
6. Welche Ausbildung erhielt August der Starke?
7. Suchen Sie die „Kavalierstour“ Augusts in seiner Jugend zu rekonstruieren und festzustellen, welche Eindrücke, Erfahrungen und Erkenntnisse er auf jeder Station gewann und nach Sachsen mitnahm.
8. Welche Einbußen erlitt das Kurfürstentum Sachsen durch den 30-jährigen Krieg?
9. Durch welche Reformen Augusts des Starken wurde Sachsen zu einem modernen absolutistischen Staat?
10. Was ist das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und in welchem Zustand befand es sich nach dem 30-jährigen Krieg?
11. Wie sah die territoriale Gliederung des deutschen Reiches nach dem 30-jährigen Krieg aus?

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

12. Suchen Sie Informationen und Abbildungen zum Jagdschloss Moritzburg zusammen.
13. Worauf bezog sich der schon zu Lebzeiten Augusts genutzte Zusatz „der Starke“?
14. Suchen Sie Abbildungen Augusts des Starken zusammen und beschreiben Sie dessen Erscheinung.
15. Wer waren die Prinzessin Eberhardine von Bayreuth, Aurora von Königsmarck, die Gräfin Cosel und die Gräfin Dönhoff, welche Rolle spielten sie im Leben Augusts des Starken und wie verlief ihr Lebensweg?
16. Welche Rolle spielte die Liebe am barocken Hof?
17. Wie änderte sich die Rolle der Frau im Zeitalter des Barock und in welcher Weise hatte diese Einfluss auf die Politik?
18. Auf welche Weise konnte man in der damaligen Zeit eine Standeserhöhung zum König erlangen? Vergleichen Sie Sachsen und Preußen in dieser Hinsicht.
19. Welche Macht hatte der polnische König und welche Faktoren schränkte diese ein?
20. Welche Rolle spielten Adel und Reichstag in Polen?
21. Wie kam die Verbindung Litauens mit Polen zustande und wie entwickelte sie sich?
22. Welche Voraussetzungen hatte August der Starke für seine Kandidatur zu erfüllen, wie wurde seine Entscheidung von der Umwelt beurteilt und wie änderte sich seine Rolle im Reich?
23. Widersprach seine Entscheidung nicht dem Grundsatz des Augsburger Religionsfriedens von 1555: „Cuius regio eius religio“?
24. Wie beurteilen Sie die Konversion Augusts des Starken?
25. Wie verlief die Bewerbung Augusts des Starken um die polnische Königskrone und auf welche Weise setzte dieser sich durch?
26. Wer war Graf Flemming und welche Rolle spielte er bei der Bewerbung?
27. Welche Rolle spielt Krakau für das polnische Königtum und für die polnische Nation bis heute? Suchen Sie Informationen über die Wawelsburg zusammen.
28. Wie gestaltete und entwickelte sich das Verhältnis von Sachsen und Brandenburg-Preußen vom 17. Bis zum 19. Jahrhundert?
29. Beschreiben Sie Ursache(n), Verlauf und die Rolle der beteiligten Mächte beim sog. Großen Nordischen Krieg.
30. Wie erfolgreich agierte August der Starke in diesem Krieg?

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

31. Durch welche Maßnahmen kam das sächsische „Wirtschaftswunder“ zustande?
32. Auf welche Weise wurde das Meißner Porzellan erfunden und welche Rolle spielte es für die sächsische Wirtschaft?
33. Welche Bedeutung hatte und hat die Leipziger Messe? Suchen Sie Informationen über ihre Entstehung und Geschichte.
34. Wie ließ August der Starke Dresden zu einer prächtigen Hauptstadt ausbauen bzw. umgestalten? Suchen Sie Abbildungen und Informationen zur Geschichte der einzelnen Bauwerke.
35. Welche Bauten ließ August außerhalb Dresdens errichten? Suchen Sie Abbildungen und informieren Sie sich über die Baugeschichte.
36. Welche Bauten in Warschau gehen auf die sächsische Zeit zurück?
37. Suchen Sie Informationen zu Leben und Werk wichtiger barocker Komponisten zusammen und charakterisieren Sie die Musik jener Epoche.
38. Welche überregional bedeutenden Künstler waren für August den Starken tätig? Informieren Sie sich über ihr Leben und Werk.
39. Wieso kann man die Regierungszeit Augusts des Starken und seines Sohnes als „Goldenes Zeitalter“ bezeichnen?
40. Wie reformierte August der Starke das sächsische Steuersystem und welchen Erfolg hatten diese Reformen?
41. Wo wurde August der Starke bestattet?
42. Was bedeutet die Regierungszeit Augusts des Starken für Sachsen, wie wird sie heute beurteilt und was ist von ihr geblieben?
43. Berichten Sie mit Hilfe von Blog und Twitter, z.B.
    - aus der Sicht von Graf Flemming über die Bewerbung Augusts um die polnische Königskrone
    - aus der Sicht der Gräfin Cosel über seine Beziehung zur Gräfin Dönhoff
    - aus der Sicht des Königs von Preußen über das prosperierende Kurfürstentum Sachsen.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

5. Hinweise auf Literatur und Medien

ZDF-Begleitbuch zur Sendereihe "Die Deutschen II": "Die Deutschen - Von Karl dem Großen bis Rosa Luxemburg"; von Guido Knopp, Stefan Brauburger & Peter Arens; C. Bertelsmann Verlag 2010

Karl Czok, August der Starke und seine Zeit. Kurfürst von Sachsen und König von Polen, München 2006

Katja Doubek, August der Starke, Reinbek 2007

Voltaire, Leben und Thaten Friedrich Augusti II. Des Grossen, Königs von Polen . Und Churfürsten zu Sachsen, Frankfurt und Leipzig 1733, 158 Seiten, online

ZDF-Angebot von "Die Deutschen" www.diedeutschen.zdf.de mit Infos zu allen Folgen der beiden Staffeln.

ZDF-Seiten über August den Starken mit Hintergrundtexten und der Dokumentation als Video auf Abruf: http://diedeutschen.zdf.de/ZDFde/inhalt/28/0,1872,8108508,00.html

-

Multimedia-Anwendung über 1200 Jahre Geschichte mit Filmen, ausführlichen Experten-Interviews und interaktiven Karten, zu August dem Starken direkt unter: http://xt.zdf.de/die-deutschen/?link=dd2_06_interviews1

http://de.wikipedia.org/wiki/August_II._(Polen)

http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsen-Polen

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

6. Arbeitsblätter, Tests

FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I :

Beispiel 1:

August der Starke, der seinen Beinamen
……

……..verdankt, war
……..

……. Das Land gehörte zum
…….....

…….August entwickelte sein Land zu einem modernen

absolutistischen Staat unter anderem durch folgende Maßnahmen:

a)…….
b)…….

c)……..
d)……..

Dabei brachte ihm die Erfindung
……

Besonders viel Erfolg und Gewinn ein. Insgesamt wird die Regierungszeit Augusts des

Starken von ……..bis …….. und seines Sohnes auch als
…….....

……. bezeichnet. Mit seiner Beteiligung am
…….....

……..von ……bis ……hatte er allerdings weniger Erfolg. Seine

Familiengeschichte ist dargestellt auf dem sog.
…….. am

Schloss in ……. Kern der Ausbildung des jungen Adligen war die sog.

……., die ihn u.a. nach
…….....

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

……
……

führte. Sein Ehrgeiz war so groß, dass er
……

wollte. Das gelang ihm auch im Jahre ……, vor allem durch
……

…….. Dazu musste er aber …….

…….. Auch dem Land
……

gelang diese Standeserhöhung. Die Ruhmsucht Augusts des Starken war typisch für seine

Epoche, das Zeitalter des …….. Durch die Neugestaltung seiner

Finanzen durch …….. war es ihm eine rege

Bautätigkeit möglich. In seiner Hauptstadt ……errichtete er zahlreiche

Bauten, wie z.B.
……
….

……
……

……., sodass die Stadt zur

Berühmtheit gelangte und auch
…….genannt wurde.

Auch außerhalb der Hauptstadt ließ er im Stil der Zeit Bauten errichten, etwa
……..

……
……

Als Fürst der damaligen Zeit hatte er neben seiner Ehefrau
……

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

auch Beziehungen zu einer Reihe von anderen Frauen, die man
……

nannte. Besonders bekannt ist die tragische Figur der
……,,

Beerdigt ist August der Starke in
…….....

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Beispiel 2:

Video-Quiz zur deutschen Geschichte: http://xt.zdf.de/die-deutschen-quiz/

Beispiel 3:

August der Starke wurde so genannt, weil er
( ) eine starke Regierung installiert hatte
( ) große Körperkräfte besaß
( ) Sachsen stark gemacht hatte
( ) bei Frauen sehr erfolgreich war

Er war
( ) Landgraf von Sachsen
( ) König von Polen
( ) Kurfürst von Sachsen
( ) Kaiserlicher Heerführer

Er baute Sachsen zu einem modernen Staat aus, indem er
( ) vom Adel neue Steuern einforderte
( ) eine Heeresreform durchführte
( ) eine indirekte Steuer einführte
( ) zentrale Behörden schuf

Zum wirtschaftlichen Aufstieg Sachsens trug bei
( ) ein neues Steuersystem
( ) die merkantilistische Wirtschaftsform
( ) die Erfindung des Porzellans
( ) eine effektive Verwaltung

Im Rahmen seiner intensiven Bautätigkeit ließ August der Starke im barocken Stil errichten
( ) den Dresdener Zwinger
( ) das Schloss Pillnitz
( ) die Moritzburg
( ) ein Stadtviertel in Warschau

Außenpolitisch war August der Starke erfolgreich als
( ) kaiserlicher Heerführer
( ) im Großen Nordischen Krieg
( ) als Verteidiger Sachsens
( ) als europäischer Staatsmann

In Polen hatte damals viel zu sagen
( ) der Adel
( ) der Reichstag (Sejm)
( ) das Volk
( ) auswärtige Mächte

Unter seinen Beziehungen zu Frauen waren von besonderer Bedeutung die zur
( ) Gräfin Cosel
( ) Gräfin Dönhoff
( ) Eberhardine von Bayreuth
( ) Wilhelmine von Preußen

Als barocker Fürst schätzte August der Starke besonders
( ) Feste aller Art
( ) persönlichen Ruhm
( ) Frauen
( ) kulturelle Events

August der Starke ist beerdigt
( ) in Dresden
( ) auf der Wawelsburg in Krakau
( ) in Warschau
( ) im Stammschloss der Wettiner

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Beispiel 4:

1. In welcher wirtschaftlichen und politischen Situation befand sich das Kurfürstentum Sachsen nach dem 30-jährigen Krieg und mit welchen Maßnahmen modernisierte August der Starke den Staat?

2. Aus welchem Grund, mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg bemühte sich August der Starke um die polnische Königskrone?

3. Welche außenpolitischen Erfolge hatte Sachsen in der Regierungszeit Augusts des Starken zu verzeichnen?

4. Wodurch kam das „sächsische Wirtschaftswunder“ unter seiner Regentschaft zustande?

5. Welche bemerkenswerten Bauten ließ August der Starke errichten?

6. Nach welchem Vorbild, in welcher Weise und mit welchen Mitteln präsentierte sich August der Starke als typischer Herrscher des Barock?

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

FÜR DIE SEKUNDARSTUFE II

Beispiel 1:

1. In welcher Weise gestaltete August der Starke das Kurfürstentum Sachsen zu einem modernen absolutistischen Staat um?

2. Welche Motive veranlassten August den Starken, sich um die polnische Königskrone zu bemühen? Zeigen Sie die Mittel auf, mit denen er sein Ziel erreichte, und beurteilen Sie diese sowie die Auswirkungen auf Sachsen in der Folgezeit.

3. In welcher Weise zeigte sich August der Starke als typischer Herrscher des Barock?

4. Auf Grund welcher Umstände und Maßnahmen kam das „sächsische Wirtschaftswunder“ zustande?

5. Wie agierte August der Starke außenpolitisch?

6. Ist die Bezeichnung „Goldenes Zeitalter“ für die Regierungszeit Augusts des Starken und seines Sohnes gerechtfertigt?

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Beispiel 2:

Text 1:
„Der Ursprung des Grünen Gewölbes liegt natürlich auch in dem Reichtum Sachsens. Sachsen war damals, das heißt vor dem Wiener Kongress, doppelt so groß wie es heute ist. Es war also schon eine Großmacht innerhalb des Heiligen Römischen Reiches und eine der am meisten industrialisierten Bereiche. Zum anderen allerdings wäre es nicht möglich gewesen, so ein Grünes Gewölbe, diese gewaltige Sammlung von historischen Kunstschätzen, zusammenzustellen, wenn nicht die Idee der Majestät dahinter gesteckt hätte. … (Es handelt sich um) eine fürstliche Sammlung, die begehbar und öffentlich zugänglich war, und zwar als eine der ersten Sammlungen dieser Art (in Europa) überhaupt….Er hat hier also eine Schatzkammer geschaffen, in der dann der Adel Sachsens, aber vor allem auch Polens und anderer Teile Europas, den Reichtum, die Macht und den Stellenwert des Hauses Wettin sehen konnten."
(ZDF-Interview mit Prof. Syndram im Juli 2010)
Aufgaben:

a) Stellen Sie dar, worin die Besonderheit des Grünen Gewölbes in Dresden zu sehen ist.

b) Zeigen Sie auf, aus welcher „Idee der Majestät" diese Sammlung von Kunstschätzen geschaffen wurde.

c) Stellen Sie dar, in welcher Weise sich damit August der Starke als typischer Herrscher des Barock zeigt.

Text 2:
„Ich denke schon, dass Sachsen zu Beginn des 18. Jahrhunderts so etwas wie ein kleines Wirtschaftswunder erlebt hat. (August der Starke) war jemand, der ökonomisch sehr gut dachte, nicht nur gut beraten war durch seinen Finanzminister von Holm, sondern auch wusste, wie er (die Ratschläge) einsetzen konnte. Für ihn war z.B. die Verbindung mit Polen auch die Verbindung mit einem Wirtschaftsmarkt…. Er hat insofern eine kluge Geschäftspolitik betrieben, weil er kein deficit spending gemacht hat, sondern (auch) Events in Sachsen veranstaltet hat, die dazu führten, dass Besucher aus allen Herren Länderkamen….(August der Starke) war jemand, der sein Reich mit einem hohen Steuereinkommen regiert hat. Er hat dazu u.a. die Generalkonsumtionsakzise eingeführt, heute Mehrwertsteuer genannt, die sich dann allgemein durchgesetzt hat und bis heute sehr positiv wirkt."
(ZDF-Interview mit Prof. Syndram im Juli 2010)
Aufgaben:

a) Erklären Sie den Begriff „Generalkonsumtionsakzise", zeigen Sie, was daran modern war und welche Wirkung diese Steuer entfaltete.

b) Stellen Sie dar, in welchen Maßnahmen sich modernes wirtschaftliches Denken bei August dem Starken zeigt.

c) Erörtern Sie, ob man angesichts dieser Wirtschaftspolitik von einem „sächsischen Wirtschaftswunder" in jener Zeit sprechen kann.

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V

Text 3:
„(August der Starke) hat die auch fast formell festgelegte Rolle des Beschützers der Protestanten, der evangelischen Christen im Heiligen Römischen Reich. Was wichtig ist, weil der Kaiser katholisch ist und weil auch die Kurfürsten mehrheitlich katholisch sind. Das ist sehr wichtig und wird für August ein Problem werden, in dem Moment, in dem er katholisch wird….Man kann ganz klar sehen, dass für August Polen nie mehr war als ein Mittel zum Zweck. Er wollte die polnische Krone, weil er keinen anderen Weg hatte, König zu sein. Und wenn es ihm irgendwie möglich gewesen wäre, diese polnische Krone, die ja eine Wahlkrone war, erblich zu machen in seinem Haus, sodass garantiert gewesen wäre, dass die Sachsen für immer Könige von Polen bleiben, dann wäre er dazu, wie diverse diplomatische Projekte zeigen, absolut bereit gewesen, große Stücke Polens abzutreten an die Nachbarmächte. Und zu diesem Zweck auch die unmittelbaren polnischen Interessen sehr wohl mit Füßen zu treten."
(ZDF-Interview mit Dr. Horowski im Juli 2010)
Aufgaben:

a) Erklären Sie, welche Rolle der Kurfürst von Sachsen in religiöser Hinsicht im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation spielte, wie es zu dieser Rolle gekommen war und wie sie sich unter August dem Starken veränderte.

b) Erklären, beurteilen und bewerten Sie aus Ihrer Sicht die Motive, die August den Starken zur Bewerbung um den polnischen Thron veranlassten.

c) Ordnen Sie das Verhalten Augusts des Starken in die politische Landschaft seiner Zeit ein.

Verband der Geschichtslehrer Deutschlands

Autor der didaktischen Materialien: Peter Lautzas

Bei Rückfragen und Anmerkungen: p.lautzas@gmx.de

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V